

## Projektbericht, Stand Januar 2016

### I. Einleitung

Nach unserem Antrag für die nun abgeschlossene letzte Phase unsere Projekts hatten wir folgendes allgemeines Ziel formuliert: „Das zentrale Ziel des Vorhabens ist die Einführung von ´Bildung für nachhaltige Entwicklung` (BNE) in Einrichtungen der Elementarpädagogik durch Schulung des pädagogischen Personals. Wichtig ist dabei der Prozessgedanke. In diesem Sinne verstehen wir dieses Vorhaben nicht als ein in sich abgeschlossenes Projekt, sondern als einen fortdauernden Prozess.“

Entsprechend haben wir auch diese Phase der „Praktischen Erprobung“ als Prozess organisiert, in dem wir zwar die einzelnen Vorgehensschritte (siehe unten) bei allen beteiligten Einrichtungen umsetzten, aber diese den jeweils spezifischen Rahmenbedingungen anpassten sowie Erfahrungen aus der Umsetzung in die Weiterentwicklung des Vorgehens integrierten. Nicht immer war dieser Experimentalcharakter einfach für die Umsetzung, führte auch zu Missverständnissen und Unklarheiten unter den Beteiligten. Umso mehr ist allen Beteiligten, vor allem dem jeweiligen pädagogischen Personal und den Leiterinnen zu danken, die sich auf dieses Experiment eingelassen haben und sich mit großem Engagement einbrachten. Ihre Offenheit trug zum Erfolg bei.

### II. Übersicht zu den einzelnen Aktivitäten mit zeitlichem Rahmen

- Akquise Kitas, Dez. 2014 – April 2015: Im Vorfeld der Phase der praktischen Erprobungen hatten wir auch aus den vorherigen Phasen einige Kontakte zu interessierten Kindergärten. Wir konnten eine Reihe von interessierten Einrichtungen finden, die über den gesamten Landkreis verteilt waren und unterschiedliche Träger (kirchliche, kommunale, private) hatten. Nach Vorgesprächen mit den Leiterinnen der Einrichtungen und deren internen Absprachen bekamen wir leider einige Absagen aus unterschiedlichen Gründen: Personalmangel (ein häufiger Grund), bereits zu weit gediehene Jahresplanungen, Umbaumaßnahmen und mehr. Glücklicherweise fanden sich mit dem Kinderhaus Hohenberg (Rottenburg) und dem KBF-Kindergarten Allerhand (Mössingen) zwei Einrichtungen neben dem Kindergarten Pliksburg, die bereits zugesagt hatten. Der Kindergarten Allerhand konnte aber erst nach der Sommerpause richtig einsteigen – daher auch die Verlängerung der praktischen Erprobung in das Jahr 2016 hinein.
- Hauptphasen der praktischen Erprobungen, April 2015 – Juli 2015 bzw. September 2015 – März 2016 (Allerhand). Die Grundstruktur der Erprobungen war in allen beteiligten Einrichtungen gleich:
  - Einführungsworkshop: "Was ist Bildung für nachhaltige Entwicklung";
  - Planungs-Workshop in der teilnehmenden Einrichtung;
  - Unterrichtung der Eltern;
  - Umsetzung eines Themas;
  - Nachbesprechung und Evaluierung;
  - Abschlussveranstaltung.Die Umsetzung erfolgte aber je nach Einrichtung individuell.

- Einbindung Lenkungskreis<sup>1</sup>: Während der Phase der praktischen Erprobungen traf sich der Lenkungskreis zweimal: (1) Vorbereitung der Phase: 29. Januar 2015, (2) Zwischenbilanz und Beratung für das Angebot im zentralen Fortbildungsprogramm: 21. Mai 2015.
- Sozialpädagogische Begleitung durch die Arbeitsstelle ,Kindheits- und familienpädagogische Forschung (KipF), Institut für Erziehungswissenschaft der Uni Tübingen, Leiter Dr. Stefan Faas und den Masterstudierenden Christine von Guillaume und Martina Müller, Januar – Juli 2015  
Aufgaben der wissenschaftlichen Begleitung:  
Mehrere Vorbereitungstreffen zur Abklärung gegenseitiger Erwartungen, für Vereinbarungen der Vorgehensweise, zu Begriffsklärungen und von Verständnissen über BNE u.ä.:  
Unterstützung seitens der Arbeitsstelle durch fachliche Hinweise aus der Sicht der Sozialpädagogik/Frühpädagogik und anhand von Evaluierungserfahrungen der Arbeitsstelle für die Umsetzungen in den Einrichtungen.  
Beobachtende Teilnahme durch studentische Mitarbeiterinnen der Arbeitsstelle während der Umsetzungen in den Einrichtungen, Abfassung qualifizierter Protokolle sowie mehrere Feedbackgespräche bzw. schriftlicher Rückmeldungen für die Projektorganisatoren.  
Beteiligung bei der Diskussion der ausgearbeiteten Entwürfe für die Fortbildungsangebote im Lenkungskreis.  
Zentral ist die Klärung folgender Fragen: Woran erkennt man eine gelingende Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Einrichtungen bzw. wie können entsprechende Fortbildungen gelingen? Welche Qualitätskriterien/Standards werden benötigt bzw. sind geeignet?
- Ausschreibung Zentrales Fortbildungsprogramm Landkreis Tübingen, Mai – Juni 2015: Um in das Programm für das Jahr 2016 aufgenommen werden zu können, musste dann bis Ende Mai die Ausschreibungen vorliegen. Unsere Entwürfe wurden vom Lenkungskreis diskutiert und einvernehmlich verabschiedet.
- Öffentlichkeitsarbeit: Neben den spezifischen Aktivitäten in den jeweiligen Einrichtungen (Vortrag Elternabend, Sommerfeste) erschien am ein Artikel im Schwäbischen Tagblatt. Zusätzlich präsentierten wir das Projekt und die Zwischenergebnisse der sozialpädagogischen Begleitung bei einem Workshop der Uni Tübingen beim Kompetenzzentrum für Nachhaltige Entwicklung (27. November 2015); [Poster zum Download](#).

Das ausformulierte Konzept für Fortbildungsangebote für Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kindertagesstätten wird demnächst fertig gestellt und veröffentlicht.

---

<sup>1</sup> Mitglieder des Lenkungskreises: Neben den Projektorganisatoren Fachkoordinatorin Frau Jahn, LK Tübingen, Fachberaterin Frau Hoffmann, Stadt Tübingen, Fachberatung der katholischen und der evangelischen Kirche, Koordinatorin der kleinen freien Anbieter Frau Nötzel, weitere Netzwerkpartner und seit Beginn 2015 Herr Faas und Frau von Guillaume von der Arbeitsstelle ,Kindheits- und familienpädagogische Forschung (KipF), Institut für Erziehungswissenschaft der Uni Tübingen.